



Standortmagazin

der Wirtschaftsförderung Odenwaldkreis



Mobile Pflege Oberzent erhält neue Räume

In der Seniorenresidenz Hedwig Henneböhl wird die Mobile Pflege Oberzent des Pflegezentrums Odenwald neue Räumlichkeiten erhalten. >> Seite 2.



Kommunales Job-Center wird dank Digitalisierung noch kundenfreundlicher

Es ist eine große Aufgabe, der sich das Kommunale Job-Center gestellt hat: die Einführung der elektronischen Akte (eAkte). Sie steht nach intensiver, sachgebietsübergreifender Vorarbeit vieler Beteiligten nun kurz bevor. >> Seite 3.

Jahrgang 15 - Ausgabe 332 / 04. März 2021

Pflege

Jetzt in der Altenpflege bewerben

Attraktive Arbeitsplätze beim Pflegezentrum Odenwald



Pflegedienstleiterin Pia Mester (v.l.n.r.), Geschäftsführer Michael Vetter und Pflegedienstleiterin Angela Scheil werben für attraktive Arbeitsplätze in der Ambulanten und Stationären Altenpflege.

VON GERT R. VON NEINDORFF

Oberzent/Beerfelden. Das Pflegezentrum Odenwald ruft zur Bewerbung in der Pflege auf. Arbeitsplätze für Pflegefachkräfte in der ambulanten und stationären Altenpflege sind anspruchsvoll und vielseitig. Pflegedienstleiterin Angela Scheil: „Wir zahlen für Pflegefachkräfte schon lange eine überstarke Vergütung. Wer als Pflegefachkraft in der Altenpflege keine geringere Vergütung haben möchte sollte den Arbeitgeber wechseln. Wir setzen uns auch dafür ein, dass die Vergütungen in der Pflege weiter steigen.“

Allerdings ist es Sache der Politik, dass die finanzielle Belastung nicht von den Patienten und den Pflegebetrieben getragen werden muß. Die vielseitigen Möglichkeiten einer Beschäftigung in der Altenpflege werden in der Öffentlichkeit nicht immer vollständig dargestellt. Dazu zählen nämlich auch die unterschiedlichsten Arbeitszeitmodelle sowie die Möglichkeit, als Pflegefachkraft nach längerer Zeit wieder in den Beruf zurückzukehren. Pflegedienstleiterin Pia Mester: „Oft wird auch verkannt, welche wichtige Aufgabe die in der Pflege beschäftigten Menschen wahrnehmen. Wir treten deshalb unse-

ren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit großer Wertschätzung gegenüber.“ Der Arbeitsmarkt wird sich wegen der Coronapandemie zukünftig weiter schwierig gestalten. Viele Beschäftigte werden nicht mehr in ihrem bisherigen Beruf arbeiten können. Menschen ohne Ausbildung bekommen in der Altenpflege auch eine Chance.

Hier ist das monatliche Einkommen für Bewerber interessant und auf jeden Fall ist es ein krisensicherer Arbeitsplatz.

Auch eine Ausbildung zur Pflegefachkraft ist mit einem Realschulabschluss oder einem vergleichbaren Abschluss möglich. Die Ausbildung kann unter bestimmten Umständen sogar durch die Bundesagentur für Arbeit gefördert werden. Auch Späteinsteiger erhalten hier ihre Chance. Das Pflegezentrum Odenwald ist ein anerkannter Ausbildungsbetrieb.

In der heutigen Zeit muss man auch etwas Mut aufbringen um neue Wege gehen zu können. „Trauen Sie sich, schreiben Sie uns oder rufen Sie uns an und vereinbaren mit uns ein unverbindliches persönliches Gespräch und einen Probearbeitstag“, so Pflegedienstleiterin Angela Scheil. Erreichbar ist Angela Scheil unter der Telefonnummer 06068 7599-505 oder unter der E-Mail-Adresse angela.scheil@pz-odw.de. Bewerbungen können gerne über unsere Homepage www.pflegezentrum-odenwald.de unter „Jobs & Karriere“ zugesandt werden. <<

Gesundheit

Coronavirus und Rehasport

Rehasport Verein Erbach e.V. bietet speziellen Kurs zur Corona Nachsorge an



VON TANJA KOCH

Erbach. Für einen Rehasport-Kurs mit dem Ziel der Wiederherstellung und Sicherung der Gesundheit nach überstandener Covid-19-Erkrankung können sich Betroffene im PhysioZentrum Odenwaldkreis in Erbach anmelden. Die Kursschwerpunkte liegen in der Wiederherstellung der Aus-

dauerleistungsfähigkeit, der Kräftigung der Atemhilfsmuskulatur und der Steigerung der allgemeinen Belastungsfähigkeit.

Dieser und weitere Kurse des Rehasports finden unter professioneller Anleitung und Einhaltung des Hygienekonzepts in den Kursräumen des Physiozentrums in der Albert-Schweitzer-Straße 10-20 in Erbach statt.

Zugang über den Haupteingang des Gesundheitszentrums.

Wiedereinsteiger oder neu interessierte Rehasportler können sich auf der Homepage des Physiozentrums (www.physio-odenwald.de) oder per Telefon 06062 79-4222 informieren und anmelden. <<

Arbeit und Soziales

Verstärkung im INA Team

Auch zu Corona Zeiten konnte die InA gGmbH das Team stetig weiter ausbauen



Karol Piotrowski, Waltraud Ludwig, Günter Kubot, Anna van Daalen, Gundolf Luchs, Michael Vetter und Siegfried Eberle (v.l.n.r.).

VON ELINA HOPP

Erbach. Die Maßnahmen der InA gGmbH, haben eine neue Entwicklungsstufe in ihrer Durchführung und Umsetzung erreicht. Obgleich auch weiterhin, im Rahmen der außerschulischen Bildung, unter strenger Einhaltung von Corona Richtlinien, Präsenzunterricht möglich ist, hat die InA gGmbH sich für den Ausbau des Hybridmodells entschieden. „Zum Schutze der Kunden und zum Schutze der Mitarbeiter*innen, werden die Projekte hauptsächlich digital weitergeführt, was auch zur Coronabekämpfung für den Odenwaldkreis beiträgt.“, so der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende und zweiter Kreisbeigeordnete, Michael Vetter.

Dafür bedarf es flexibles und professionelles Personal. Bereits im November 2020 mussten offene Stellen nachbesetzt werden und dabei wurde bereits sehr früh darauf geachtet, dass die Anforderungen an die Mitarbeitenden der InA gGmbH einen hohen digitalen Touch haben. „Die Suche war nicht einfach, hat sich aber gelohnt. Wir konnten unser bereits sehr gutes Team um weitere Kollegen*innen ergänzen, die sich sehr schnell in die Flexibilität und innovative Kraft der InA gGmbH einfinden werden.“ sagte Siegfried Eberle, Geschäftsführer der InA gGmbH.

Mit Gundolf Luchs, einem Profi mit jahrelanger Erfahrung aus der Arbeitsvermittlung und Personalleasing konnte das Team Bewerbercenter nachhaltig verstärkt werden. Mit diesem Zugang können die Teilnehmenden noch stärker im Bestreben der beruflichen Integration unterstützt werden. Waltraud Ludwig, die durch die Pandemie ihre Profession als sozialpädagogische Fachkraft und Coach nach vielen Jahren bei einem Mitbewerber aus der Bergstraße aufgeben musste, findet bei der InA gGmbH in den Maßnahmen Quovadis und im Bewerbercenter eine neue Herausforderung.

Ein weiterer Gewinn stellt Anna van Daalen dar, die als Sozialpädagogin die fachliche und menschliche Kompetenz der InA gGmbH anwachsen lässt. Van Daalen übernahm die

Maßnahme WorkOn und gehört ebenfalls in das Team der EU-Bürger. „Ein Spagat, ja, damit gewinnen wir in mehreren Maßnahmen an weiterer Kompetenz“, so der Geschäftsführer der InA gGmbH.

Das Team der InA gGmbH ist interkulturell aufgestellt, hat eine schöne Ausgewogenheit zwischen den Geschlechtern und berücksichtigt auch den Altersmix. Diese Personalpolitik ermöglicht es der InA gGmbH, sich auf nahezu alle Belange im Umgang mit den Teilnehmenden einstellen zu können. „Die InA zeigt täglich, dass Digitalisierung und baldigem Renteneintritt nichts im Wege stehen. Bei der InA geht man häufig nicht für immer – wenn ein Bedarf entsteht, so ruft man erfahrene und verdiente Mitarbeiter auch aus dem Ruhestand zurück. Dieses Verhalten gefällt mir sehr, da es die Wertschätzung gegenüber den Mitarbeitern zeigt.“, kann Vetter, bezogen auf die Reaktivierung von Günter Kubot feststellen. Herr Kubot übernimmt nahtlos die zuvor von ihm betreute Maßnahme WorkOn - nur diesmal in Teilzeit, mit einem Bein in der Rente bleibend.

Der zeitlich gesehen, letzte Zugang konnte mit Karol Piotrowski umgesetzt werden. Piotrowski unterstützt das Team Bewerbercenter und MinA. Er ist Günterfürster, trainiert die Fußballjugend und kann, wie nahezu alle Mitarbeiter*innen der InA auf einen pädagogischen Background zurückgreifen. Seine Kompetenzen aus der Berufsbildung können daher in den Projekten der InA sehr gut eingesetzt werden.

Alle Maßnahmen und Projekte der InA gGmbH werden im Auftrag des Kommunalen Job Centers (KJC) im Rahmen von In-house Vergabe durchgeführt. Die InA steht mit dem KJC in einer engen und konstruktiven Partnerschaft, aus der sowohl gemeinsame kreative Maßnahmenangebote als auch sinnvolle Finanzierungen hervorgehen. Maßnahmen-Interessenten können sich gerne direkt an die InA unter 06062 70 441 oder via E-Mail: ina-bewerbercenter@ina-odw.de wenden. <<

Pflege

Mobile Pflege Oberzent erhält neue Räume

Mitarbeiter zeigen sich begeistert

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Mobilien Pflege Oberzent haben die zukünftigen Räumlichkeiten in der Seniorenresidenz Hedwig Hennebühl besichtigt. V.l.n.r.: Geschäftsführer Michael Vetter, Edith-Izabella Mayer, Sonja Nix, Theresa Ulrich, Gruppenleiterin Regina Luck, Bettina Uhrig und Pflegedienstleiterin der Stationären Pflege Angela Scheil.



VON GERT R. VON NEINDORFF

Oberzent/Beerfelden. In der Seniorenresidenz Hedwig Hennebühl wird die Mobile Pflege Oberzent des Pflegezentrums Odenwald neue Räumlichkeiten erhalten. Derzeit errichtet die Pflegestiftung Odenwald für den ambulanten Pflegedienst in der Stadt Oberzent ein Empfangs- und Beratungszimmer, einen Mitarbeiterraum, ein Büro für die Gruppenleitung sowie Sanitäräume. Geschäftsführer Michael Vetter hat bereits im Jahr 1993 den ambulanten Pflegedienst für die damalige Stadt Beerfelden und die Gemeinden Hesenack, Rothenberg und Sensbachtal in der früheren Seniorenwohnanlage Beerfelden vor Ort eingerichtet. Damit sollten schon sehr frühzeitig die Fahrzeiten von der Geschäftsstelle am Kreiskrankenhaus in Erbach in die Oberzent entfallen.

Die Mobile Pflege Oberzent bietet heute vor Ort in der Seniorenresidenz Hedwig Hennebühl für die Bevölkerung in der Stadt Oberzent Grundpflege, Behandlungspflege sowie Leistungen in der Hauswirtschaft und Betreuung an. Mit allen Ärzten, Kranken- und Pflegekassen sowie Krankenhäusern arbeitet der ambulante Pflegedienst gut zusammen. Auch besteht eine enge Anbindung mit der stationären Pflege im Hause.

Das Team der Mobilien Pflege Oberzent setzt sich aus Pflegefachkräften, Pflegehilfskräften und Hauswirtschaftskräften zusammen. Auch ohne Ausbildung und nach einer Einarbeitung ist eine Beschäftigung als Pflegehelfer*in möglich. Für eine Beschäftigung werden interessante Arbeitszeitmodelle angeboten. Dies gilt insbesondere auch für Mütter. Diese Angebote werden auch an den Standorten in Erbach am Kreiskrankenhaus, Bad König und Reichelsheim gemacht.

Übrigens, auch die Beschäftigten in der ambulanten Pflege werden wöchentlich einmal auf Corona getestet. Dazu hat Geschäftsführer Michael Vetter bereits vor einiger Zeit beim Pflegezentrum Odenwald zum Schutz der Patienten und des Personals ein kleines Zentrum für Corona-Schnelltests mit zusätzlichem Personal eingerichtet. Mitarbeiter in der stationären Pflege werden dort sogar zweimal wöchentlich getestet. Die Bewohner einmal die Woche und Besucher kostenlos nach Online-Buchung auf der Homepage „www.pflegezentrum-odenwald.de“ vor jedem Besuch in der Seniorenresidenz. „Dieser Service wird von Besuchern sehr dankbar angenommen“, so Pflegedienstleiterin Angela Scheil.

Für die Baumaßnahmen erhält die Pflegestiftung Odenwald auch als gemeinnützige

Einrichtung keinerlei öffentliche Zuwendungen. Das Engagement in der Stadt Oberzent kommt ganz aus eigener Motivation und freien Stücken. So ist die ganze Seniorenresidenz Hedwig Hennebühl bis heute entstanden und wird auf dieser Grundlage auch stetig weiterentwickelt.

Informationen:

Wer nähere Informationen über pflegerische Betreuungsleistungen wünscht, kann sich gerne von montags bis freitags bei Barbara Neuß in der Geschäftsstelle vom Pflegezentrum Odenwald in Erbach am Kreiskrankenhaus Erbach unter der Telefonnummer 06062 9408-16 werktags von 08:00 Uhr bis 16:00 Uhr völlig unverbindlich informieren.

Zur Kontaktaufnahme stehen außerdem beim Pflegezentrum Odenwald noch vier weitere Anlaufstellen zur Verfügung: zum Einen bei der Mobilien Pflege Erbach/Michelstadt unter der Telefonnummer 06062 9408-31, zum Anderen bei der Mobilien Pflege Gersprenztal unter der Telefonnummer 06164 54651 sowie bei der Mobilien Pflege Oberzent unter der Telefonnummer 06068 7599-514 und der Mobilien Pflege Bad König/Brombachtal unter der Telefonnummer 06063 58575.. <<

Soziales

Einen halben Tausender im Zeichen der Menschlichkeit

Montessori Kinderhaus spendet dem DRK 500 Euro für sein Herzenswunsch-Mobil



VON MICHEAL LANG

Michelstadt. „Das freut uns außerordentlich und bringt die Idee weiter voran“, befand Projektleiterin Jennifer Zellmann vom Roten Kreuz kürzlich, als sie beim Ortstermin im Integrativen Montessori Kinderhaus in Michelstadt einen Scheck über 500 Euro entgegennehmen durfte. Vorstand und Leitung hatten sich Ende letzten Jahres dafür entschieden, statt der üblichen Weihnachtspost, das eingesparte Geld zusammen mit weiteren El-

ternspenden dem Herzenswunsch-Mobil des Roten Kreuzes zukommen zu lassen. „Es ist beeindruckend, dass es Ideen wie das DRK-Herzenswunsch-Mobil gibt, mit dem schwerkranken Menschen am Lebensende ein besonderer Wunsch und damit ein besonderer Augenblick gewährt wird. Wir wünschen dem DRK-Herzenswunsch-Mobil weiterhin viel Glück und Erfolg“, lobte der Vorstand. Das Montessori Kinderhaus bietet Kindern mit und ohne gesundheitliche Beeinträchtigungen einen Ort der Freude und persönlichen

Gemeinsame Freude über die vollzogene Spende zeigen (v.l.) Kinderhausleiterin Angela List, deren Stellvertreterin Denise Kirschner sowie der zweite Vorsitzende des Montessori-Kinderhauses Johannes Ochs und Projektleiterin Jennifer Zellmann vom Roten Kreuz. (Foto: Montessori Kinderhaus)

Entwicklung. Dieses Projekt des Roten Kreuzes ist auf die Hilfe und Spenden von Menschen und Organisationen angewiesen, da das Fahrzeug und dessen Betrieb allein hierdurch finanziert werden. Kontaktaufnahme ist über Tel. 06062 607-31 oder die E-Mail: herzenswunsch@drk-odenwaldkreis.de möglich. <<

Soziales

Die Impf-Mobile des Roten Kreuzes fahren jetzt auch Einrichtungen der Tagespflege an

Kampf gegen Corona - Chance auf gewohntes Miteinander steigt mit vorbeugender Spritze

VON MICHEAL LANG

Michelstadt. Nachdem von den mobilen Impfteams des Roten Kreuzes die meisten Bewohner der Altenheime im Odenwaldkreis versorgt worden sind, geht der Korridor nun weiter auf, da jetzt die teilstationären Einrichtungen der Tagespflege an der Reihe sind. Darüber freute sich kürzlich Ulrike Wolf, Inhaberin des Pflegeteams Wolf in Michelstadt. „Von unseren Gästen werden heute 30 Personen geimpft. Das ist eine stolze Zahl, zumal dann hoffentlich bald wieder ein ordentliches Miteinander stattfinden kann“, sagte Wolf und merkte an, dass einige ihrer Schützlinge aus Angst vor einer Ansteckung mit dem Corona-Virus momentan gar nicht erst kämen. Manchen Todesfall unter jenen dem Team anvertrauten Menschen führt sie vorsichtig auch auf den begleitenden Umstand der Vereinsamung zurück. „Dies ist zwar nicht zu beweisen, aber im Verlauf der Pandemie hat die Isolation in Verbindung mit bestimmten Vorerkrankungen sicher einen negativen Einfluss auf geschwächte Personen“, vermutet die Fachfrau.

Ihre 20 Mitarbeitenden in der Tagespflege sind bereits geimpft und wieder guter Dinge, was gemeinsame Unternehmungen betrifft. Schließlich setzt sich die Tagespflege zum Ziel, Menschen durch fachliche Begleitung zu beschäftigen und mittels Bewegung sowie Motivierungen im eigenständigen Handeln

zu stärken. Dies kann eine vollstationäre Aufnahme hinauszögern oder im besten Falle verhindern. So können die Gäste der Tagespflege möglichst lange in ihrem eigenen Umfeld zuhause leben.

Wie Erna und August Garg aus Erbach, die von Mediziner Hubert Schröder mit dem Serum von Biontech/Pfizer ihre erste Impfung erhalten hatten. Unterstützt lebt das Ehepaar in der eigenen Wohnung und hofft, dies durch die vorbeugende Spritze auch noch lange zu können.

Der ehemals in Erbach als Hautarzt tätige Mediziner lobt die Organisation und den Impfstoff: „Wenn dieser mal da ist, wird er immer zügig geimpft. Das geht wunderbar flott. Komplikationen habe ich noch keine erlebt, auch ist die Wirksamkeit gut“, befand der Mediziner. Eine der Injektionen bekam Anton Boll aus Lützelbach. Der kurze Pik entlockte dem Impfling einen kleinen Laut des milden Schmerzes, dem aber sofort das entwarnende Lächeln folgte.

Geimpft wurden auch die Gäste der Tagespflege der Arbeiterwohlfahrt (AWO) in Bad König, wo der Internist Thomas Eisenhauer die Injektionen verabreichte. „Zehn von unseren 16 Besuchern haben das Serum heute erhalten, manche bleiben aus Angst vor einer Ansteckung daheim“, informierte Pflegedienstleiter Klaus Engemann. Das Pflegepersonal ist auch hier bereits geimpft. <<



Dr. Hubert Schröder impft gerade Anton Boll, während Rettungsanästhetikerin Bilkay Keller von Roten Kreuz den vorbereiteten Impfpass bereithält. (Foto: Michel Lang / DRK Odenwaldkreis)

Mobilität

Mit dem taxOMobil zum Impfen nach Erbach

Zur persönlichen Wunschzeit – zum günstigen ÖPNV-Tarif!

VON STEFAN REINHARDT

Odenwaldkreis. Vereinbaren Sie Ihren persönlichen Impftermin im Impfzentrum auf dem Wiesenmarktgelände in Erbach telefonisch unter

116 117
0611 505 92 888
oder online
www.impfterminservice.hessen.de
www.impfterminservice.de

Haben Sie Ihren Impftermin erhalten, kümmert sich die OREG gerne um Ihre individuelle und sichere Fahrt zum Corona-Impfzentrum nach Erbach - natürlich an allen Wochentagen. Sie werden von Ihrer Haustüre mit dem taxOMobil abgeholt und unmittelbar nach der Impfung wieder nach Hause gefahren. Für die Fahrt nach Erbach und wieder zurück zahlen Sie lediglich den ÖPNV-Tarif, der

je nach Entfernung zwischen 4,20 € und 10,00 € liegt. Auf Wunsch zahlen Sie bequem per Rechnung.

Rufen Sie uns an! Sie erreichen uns Mo.-Fr. von 8.00 Uhr bis 18.00 Uhr und an Sa. von 9.00 Uhr bis 13.00 Uhr telefonisch unter 0 60 61 97 99 88.

Gerne stehen wir Ihnen für alle Fragen rund um Ihre individuelle Mobilität mit Rat und Tat zur Seite. Auch am Corona-Impfzentrum in Erbach ist ein Servicemitarbeiter für Sie vor Ort und kümmert sich um Ihre Mobilität! <<

Kontakt:

RMV-MobilitätsZentrale Michelstadt
Tel.: 06061 9799-88
E-Mail: mobiz@odenwaldmobil.de
Internet: www.odenwaldmobil.de

Stellengesuche des Kommunalen Job-Centers



Sie suchen eine Schulbegleiterin?

Dann möchte ich mich kurz vorstellen: Ich bin 22 Jahre jung und deutschsprachig, lebe seit 3 Jahren im Odenwald und habe eine Ausbildung/Zertifikat als Alltagsbegleiterin gemacht. Der Umgang und die Betreuung von Kindern machen mir großen Spaß.

Chiffre: 2021-7

Suche Teilzeit- oder Minijobbeschäftigung

Ich bin 24 Jahre, habe Erfahrung im direkten Umgang mit Kunden im internationalen Firmenumfeld, spreche Deutsch, Englisch und Koreanisch und habe sehr gute PC-Kenntnisse; zudem bin ich flexibel, stressresistent, stets freundlich, besitze einen Führerschein Klasse B und bin Ersthelfer.

Chiffre: 2021-8

Gesellin sucht neuer Herausforderung

Sie suchen Jemanden, der kreativ, teamfähig, schnell und zielstrebig sowie handwerkliches Geschick besitzt? Dann sind Sie bei mir richtig. Ich bin 24 Jahre jung, weiblich, habe letztes Jahr meine Ausbildung zur Elfenbeinschnitzerin beendet und suche nach neuen Projekten und Aufgaben.

Chiffre: 2021-9

Suche Stelle als Arbeitsbegleiter

Mit meinen 38 Jahren habe ich schon viel gemeistert. Nun habe ich mein Zertifikat zum Alltagsbegleiter nach § 53b / § 43b bestanden und möchte nun anderen helfen ihr Leben zu meistern. Es macht mir große Freude den Menschen ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern, sie zu unterhalten und zu fördern.

Gerne schaue ich auch bei Ihnen vorbei und überzeuge Sie von meinen Fähigkeiten.

Chiffre: 2021-10

Elektromechaniker sucht Stelle als Mechatroniker oder in einem ähnlichen Beruf

Elektromechaniker mit abgeschlossener Gesellenprüfung, 39 Jahre, mehrjährige Erfahrung in Reparatur und Wartung technischer Geräte für Medizin und Forschung sowie Kenntnisse im Qualitätsmanagement, mit gutem technischem Verständnis, handwerklichem Geschick und guten Englischkenntnissen, sucht ab sofort eine neue berufliche Tätigkeit als Mechatroniker oder in ähnlichem Beruf.

Chiffre: 2021-11

Weitere Informationen:

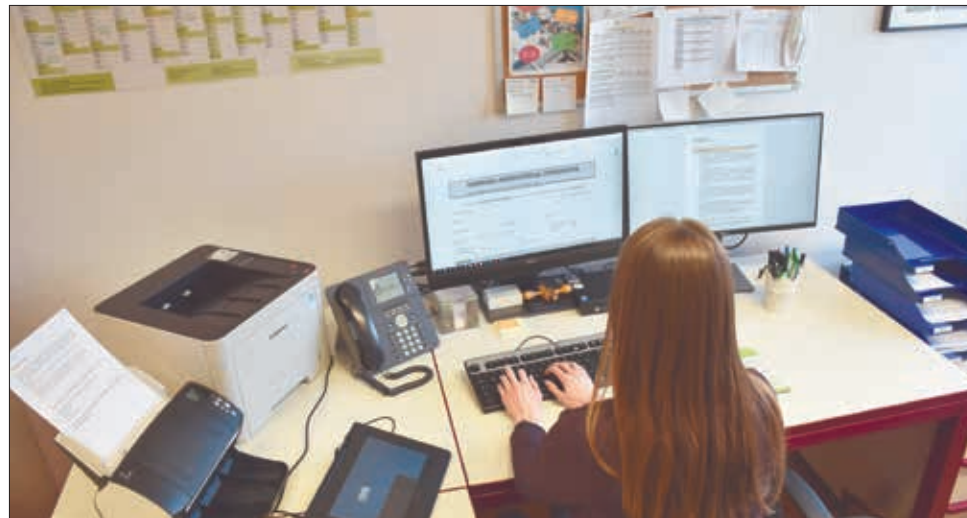


Kreisausschuss Odenwaldkreis - Kommunales Job-Center -

Frau Ursula Zörgiebel
Michelstädter Str. 12
64711 Erbach
Tel.: 06062 70-1553
E-Mail: u.zoergiebel@odenwaldkreis.de
Auch unter: www.odenwaldkreis.de

Kommunales Job-Center wird dank Digitalisierung noch kundenfreundlicher

Elektronische Akte beschleunigt Arbeitsschritte – Intensive Vorbereitung



Die technische Ausstattung der Arbeitsplätze im KJC wurde bereits auf die neuen Arbeitsabläufe zur Führung der eAkte angepasst. Jedem Mitarbeiter stehen nun zwei Monitore, ein Scanner sowie ein Unterschriften-Pad zur Verfügung. Foto: Jana Brendel / KJC

VON JANA BRENDEL

Erbach. Es ist eine große Aufgabe, der sich das Kommunale Job-Center gestellt hat: die Einführung der elektronischen Akte (eAkte). Sie steht nach intensiver, sachgebietsübergreifender Vorarbeit vieler Beteiligten nun kurz bevor. Die digitale Aktenführung ist ein wichtiger Schritt, um die Geschäftsabläufe im Kommunalen Job-Center sowie dem Kommunalen Service-Center zu vereinfachen, Wartezeiten für Kunden zu reduzieren und gleichzeitig den ökologischen Fußabdruck der Behörde zu optimieren - alles vor dem übergeordneten Langzeitziel Digitalisierung. Im März sollen die letzten Mitarbeiterschulungen stattfinden, kurz vor dem geplanten und lang ersehnten „Go-Live“.

Durch die Einführung der eAkte haben die Sachbearbeiter zukünftig unkomplizierteren Zugang zu allen Unterlagen der Kunden. Auch im Vertretungsfall kann so leicht auf Informationen zugegriffen und Detailfragen können beantwortet werden. Zudem landen durch die Anpassung des internen Postlaufs und die Digitalisierung neue Posteingänge direkt beim zuständigen Mitarbeiter. Dies ermöglicht eine schnellere Bearbeitung von Kundenanfragen oder Anträgen.

Die größte Herausforderung bei der Einführung der eAkte bestand in der Koordination der verschiedenen Sachgebiete und darin, das Kollegium bei der Umsetzung einzubeziehen und von Anfang an mitzunehmen. Ein Punkt, auf den Projektleiter Marc Beysel großen Wert gelegt hat: „Ohne den Einsatz und die Kooperation der Mitglieder der Arbeitsgruppen, die jeweils für ein spezielles Sachgebiet eingebunden waren, wäre meine Arbeit in dieser Form nicht möglich gewesen.“

In sechs Arbeitsgruppen aus Mitgliedern verschiedener Sachgebiete wurden zu Beginn Vorgänge und Prozesse der unterschiedlichen Bereiche evaluiert. Diese waren die Basis für die Identifizierung nötiger Anpassungen von Prozessabläufen, die zukünftig bei der Arbeit mit der elektronischen Akte zum Tragen kommen. Dies schloss zahlreiche Tests sowie regelmäßige Treffen und Workshops innerhalb der Arbeitsgruppen ein.

Aus einer der Arbeitsgruppen hat sich für Beysel besondere Unterstützung ergeben. Seit Ende 2020 ist Johannes Schmahl Projektmitarbeiter. Er ist ehemaliger Vermittlungscoach, von Beginn an Teil der Arbeitsgruppen und kennt die aktuellen Verwaltungsabläufe im Job-Center. Er begleitet auch die für das Projekt nötige Zusammenführung des Dokumentenmanagementsystems und der Fachsoftware für Sozialverwaltungen.

Seine Hilfe war zudem mit Aufkommen der Corona-Pandemie gefragt, als zusätzliche Aufgaben auf das Projektteam zukamen. Die Implementierung eines Kommunikations- und Videokonferenz-Tools für die gesamte Behörde musste hier kurzfristig übernommen werden.

Trotz dieser unvorhersehbaren Hürde hat sich der Zeitplan des Projekts nur geringfügig verschoben. Die Arbeitsgruppen wurden mittlerweile mit einem Abschlussworkshop beendet und deren Ergebnisse gemeinsam mit der Steuerungsgruppe zusammengeführt. Die übergeordnete Steuerungsgruppe besteht aus Mitgliedern der Leitungsebene des Kommunalen Job-Centers und des Kreises. Sie kam vor allem bei strategischen Entscheidungen ins Spiel und ist für die Endabnahme des Projekts verantwortlich. <<

Neustart 2021

Gründungsberatung telefonisch oder per Videokonferenz

Für Gründer*innen aus dem Odenwaldkreis bieten wir individuelle Beratungen telefonisch oder per Video über Zoom an.

Wer 2021 endlich die eigenen Ideen in die Realität umsetzen möchte, den Neustart mit der Gründung eines eigenen Unternehmens planen oder ein bestehendes Unternehmen übernehmen möchte, kann sich fachkundigen Rat und Unterstützung beim Wirtschaftsservice der OREG einholen.

Die Beraterinnen beantworten alle Fragen rund um die geplante Existenzgründung, geben Tipps und vermitteln wertvolle Kontakte. Im Rahmen der Gründungsinitiative Bergstraße / Odenwald ist das Beratungsangebot kostenfrei.

Buchen Sie online einen Termin: www.oreg.de/Terminvereinbarung, vereinbaren Sie telefonisch einen Termin: 06062 9433-68 oder senden Sie uns eine eMail an c.vonderheid-ebner@sv.oreg.de

Impressum:

Herausgeber:

Odenwald-Regional-Gesellschaft mbH (OREG)
Wirtschaftsförderung Odenwaldkreis
Marktplatz 1
64711 Erbach

Redaktion:

Rainer Kaffenberger
Marktplatz 1
64711 Erbach
Telefon: 06062 9433-90
E-Mail: r.kaffenberger@oreg.de

Verantwortlich für den Inhalt:

Marius Schwabe
(Geschäftsführer)
Odenwald-Regional-Gesellschaft mbH (OREG)
Marktplatz 1
64711 Erbach

Haftung:

Für Druckfehler keine Haftung.
Für Abdruck und Vervielfältigung von redaktionellen Beiträgen bedarf es der ausdrücklichen Genehmigung des Herausgebers. Für die jeweiligen Inhalte der Artikel sind die Unternehmen selbst verantwortlich.

Auflage:

68.000 Exemplare

Erscheinungsweise:

2x monatlich

Erscheinungsgebiet:

Odenwaldkreis, Teilbereiche Landkreis Darmstadt-Dieburg

Vertrieb:

Optimal Werbe- u. Verlags GmbH
Nelkenstr. 1
64750 Lützelbach

Partnerunternehmen:

Gesundheitszentrum Odenwaldkreis GmbH
Pflegezentrum Odenwald GmbH
Kommunales Job-Center des Odenwaldkreises
Deutsches Rotes Kreuz Odenwaldkreis
ENTEKA Plus GMBH

Design/Layout/Satz:

Rainer Kaffenberger (OREG)

In Kooperation:



Wirtschafts-Service

Haben Sie schon einmal darüber nachgedacht, ein eigenes Unternehmen zu gründen?

Niemand plant sein Scheitern, aber die Meisten scheitern beim Planen...

Die OREG kann Sie unterstützen, damit Ihr Vorhaben erfolgreich wird. Wir bieten Gründungsinteressierten kostenfreie Einsteigerseminare per Zoom-Meeting an. Schließlich gibt es viele Argumente dafür, sich selbstständig zu machen – aber auch einiges zu bedenken:

• Das Umfeld für Existenzgründungen und Unternehmer in Deutschland:

- Bedeutung der kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) in Deutschland
- persönliche, fachliche und formale Voraussetzungen für eine Selbstständigkeit
- Gründe, die für oder gegen eine Selbstständigkeit sprechen

• Existenzgründung – Der Weg dahin:

- Probleme in der Gründungsphase und Wachstumsphase erkennen und bewältigen
- Businessplan erstellen
- Rechtsformen
- Fördermittel

Der nächste Termin:

„Selbst eine Existenz gründen? Na klar!? – und wie?“

Kostenfreies Online Seminar (Dauer etwa drei Stunden)

Mittwoch, 24.03.2020, 16.30 Uhr, Zoom-Meeting

Veranstalter: Wirtschafts-Service-Odenwaldkreis
Odenwald-Regional-Gesellschaft mbH (OREG)
Altes Rathaus (Rathausaal)
Marktplatz 1
64711 Erbach

Die Anzahl der Teilnehmerplätze ist begrenzt, wir bitten deshalb um frühzeitige Anmeldung über das Online-Formular unter www.oreg.de/veranstaltungen. Ihre Zugangsdaten zum Zoom-Meeting erhalten Sie am Veranstaltungstag.

Mit freundlicher Unterstützung:



www.Pflegezentrum-Odenwald.de
Elsa-Brändström-Str. 13 • 64711 Erbach

Wir sind eine moderne und zukunftsorientierte ambulante und stationäre Pflegeeinrichtung im Odenwaldkreis.

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir eine:

Pflegekraft für Beratungseinsätze nach § 37 SGB XI

in Teilzeit oder geringfügiger Beschäftigung
von montags bis freitags zwischen 08.00 und 12.00 Uhr.

Voraussetzung: Ausbildung zur examinierten Pflegekraft oder mit Berufserfahrung als Pflegehelfer/in in der ambulanten Alten- und Krankenpflege

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung: **Ansprechpartnerin: Angela Scheil**
Pflegezentrum Odenwald GmbH
Elsa-Brändström-Str. 13 • 64711 Erbach
E-Mail: bewerbung@pz-odw.de
Telefon: 0151/ 42635566

Hier jetzt bewerben:

SENIORENRESIDENZ HEDWIG HENNERBOHL
Kriehberger Weg 49 • 64768 Oberamt
Tel.: 06062 7999 500 • Fax: 06062 7999 500